

487.

Eine Erkung welche / D. Zwingero von eis-
nem jetzt sterbenden Italianer / für ein Se-
cret ist mitgetheilt worden.

Zumb lebendigen Kalck p. ij Wenig ein Theil /
Walcker Seyff / so viel als genug / die zwey er-
sten Stück gepulvert / und unter die Seyffen ge-
mische / Kuglein darauß formirt, die werden grau-
leche.

Deren Gebrauch.

Schneide ein Lederlein / so groß als ein Thaler /
mach dardurch ein Loch / setz das Cauterium mit der
Spitz ins Loch / binds auff das Ort / das du auffhe-
ben wilt / laß vier Stund darauß / es ehet ohn allen
Schmerken und Röthe. Ist gar stattlich für reiche
und zarte Leuth: Wann gemelte Zeit fürüber / so
schmiere den Ort / mit ungesalkener Butter / leg
ein Kohlalat darauß: und thue ein Zisererbsen dar-
ein / oder ein Schwämlein / oder Holdermarck / daß
es offen bleibe so lang es von nöthen.

488.

Arzney für das Kindervieh / wann der
Schelm unter dasselbig kome.

Zim Antimonii ein Loth / florum sulphuris per
se gemacht auch ein Loth / pulverisire und
reibs wol unter einander / und das wie man kan
auff ein mal dem Vieh eingeben / das wird sie pur-
giren / die Krancken werden darvon gesund / das an-
dere Vieh praeservirt es. Für dieses Stück als ein
warhafftige Arzney hat ein Abt einem Edelmann
der ein Chymicus war 800. Ducaten verehrt.

Lilia